

Panorama v. 20.04.2017

Vor dem Parteitag: Schlammschlacht bei der AfD

Anmoderation

Anja Reschke:

In gewisser Hinsicht ist es tragisch. Denn, egal wie man nun politisch dazu steht, es gab ja diese große Bewegung. Menschen, die hofften, dass es eine Partei gäbe, die alles anders machen würde. Anders, als die von ihnen verachteten etablierten Parteien. Eine Alternative. Und in der Tat, es gab eine Zeit, da hatte die AfD das Potential, große Wählermengen hinter sich zu versammeln. Aber diese Bewegung scheidet gerade an menschlichen Eitelkeiten. Selten hat man erlebt, dass schmutzige Wäsche so mit Genuss vor aller Augen gewaschen wird. Die führenden Figuren scheinen nur noch per Videobotschaft miteinander zu kommunizieren, für Inhalte ist kein Platz mehr. Und die Wähler müssen als Publikum für öffentlich ausgetragene Machtkämpfe herhalten. Ben Bolz und Robert Bongen.

Gestern 11 Uhr bei Alexander Gauland. Schon vor einer Woche hatten wir ihn für ein Interview angefragt. Zur Führungskrise der AfD, zu Frauke Petry und ihrer möglichen Spitzenkandidatur für die Bundestagswahl. Bereitwillig hatte er zugesagt.

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

“Angeblich soll es da bald ein Video geben, da wird sie sagen, es geht nur, wenn ich das alleine mache, Gott..., dann hat sie natürlich auch die Verantwortung.“

Was Gauland da nicht weiß: Petry will nicht mehr kandidieren, wie sie in einer Videobotschaft drei Stunden später verkündet. Und in der sie noch einmal gegen die Kritiker ihres Kurses austeilt.

O-Ton

Frauke Petry, AfD, 19.04.2017:

“Weil viele Versuche meinerseits, hierzu in diversen Gremien eine Entscheidung herbeizuführen, auch aus machttaktischen Gründen verhindert wurden.“

Es ist der Höhepunkt eines monatelangen Machtkampfes, ja Kleinkrieges in der Führungsspitze der AfD, der nur allzu gerne auch öffentlich ausgetragen wird. Im Hintergrund, aber doch mittendrin: stets Alexander Gauland.

Konrad Adam, der selbst lange zur Führungsspitze gehörte, kennt Gauland und die zerstörerischen Kräfte des AfD-Spitzenpersonals.

O-Ton

Konrad Adam, AfD:

„Er ist nicht der Einzige, der sägt. Mit Sägearbeiten ist in der Partei fast jeder beschäftigt. Abgesehen vielleicht von mir.“

Natürlich. Gesägt wurde in der Tat viel in letzter Zeit. Vor allem von Frauke Petry.

Jörg Meuthen: Als ihr Co-Chef Probleme mit einem Antisemiten in seiner Fraktion in Baden Württemberg hatte, eilt sie ungefragt nach Stuttgart, will ihm die Sache aus der Hand nehmen. Die öffentliche Schlammschlacht beginnt.

O-Töne

Jörg Meuthen, 05.07.2016, zur Presse:

„Ich würde sagen, brechen wir das mal ab und wir klären das mal unter uns.“

Frauke Petry, 05.07.2016:

„Ich glaube, das ist eine gute Idee.“

Und Frauke Petry prescht auch nach Björn Höckes Dresdener Rede vor, fordert in der ihr eigenen Art seinen Ausschluss.

O-Ton

Frauke Petry, AfD, 13.02.2017:

“Nach der Dresdner Rede vom 17.01.2017 sahen wir das Maß des politisch Erträglichen bei weitem überschritten.“

Alexander Gauland widerspricht noch am selben Tag:

O-Ton

Alexander Gauland, AfD, 13.02.2017:

“Es ist völlig unverhältnismäßig, einen Menschen wegen einer Meinung, die anderen in der Partei nicht gefällt, auszuschließen.“

O-Ton Panorama: „Warum bleiben solche Machtkämpfe bei der AfD nie intern, sondern werden immer öffentlich ausgetragen?“

O-Ton

Konrad Adam, AfD:

„Weil die Öffentlichkeit ein Machtfaktor ist. Welche Alternativen haben Sie denn? Grob gesprochen, wie die Intrige, die Inszenierung hinter der Bühne, wenn das die Alternative ist, ist mir die Schlammschlacht auf offener Bühne immer noch lieber.“

So tickt die AfD. Dabei beteuern doch immer alle, dass sie genau das nicht wollen.

O-Ton

Björn Höcke, AfD, 18.02.2017:

„Wenn die Granaten einschlagen, dann muss man zusammenstehen. So ist es, liebe Freunde. Das müssen wir lernen, denn der Gegner steht nicht innerhalb der Partei, der steht außerhalb der Partei.“

O-Ton

Frauke Petry, AfD, 10.07.2016:

“...in der Öffentlichkeit nicht über Interna zu reden, so wie ich es bisher auch gehalten habe und weiterhin tun werde. Das müssen einige andere Kollegen noch ein bisschen lernen, ohne dass ich jetzt Namen nenne.“

Nur, es hält sich keiner dran. Nicht mal Petrys Ehemann, der NRW-Landesvorsitzende Marcus Pretzell. Da wird selbst ein Arbeitsrechtsstreit mit einem politischen Berater öffentlich über Facebook ausgetragen.

O-Ton

Marcus Pretzell, AfD, 07.04.2017:

„Was ist tatsächlich passiert? Ich soll Sozialabgaben nicht abgeführt haben...“

Und natürlich keilt dieser politische Berater sofort über seine Homepage zurück:
„Petry & Pretzell sind die Hauptverantwortlichen dafür, dass sich die AfD im ständigen Modus der Selbstzerfleischung befindet.““

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

„Man hat oft das Gefühl, dass Frauke Petry nur noch auf Marcus Pretzell hört und selbst auf ihre Verbündeten, teilweise Verbündeten nicht hört oder selten hört.“

Gauland redet mit seinen Verbündeten. Letzte Woche kommt es zu einem Geheimgespräch in Goslar, um eine alleinige Spitzenkandidatur Petrys zu verhindern. Auch das landet wieder in den Medien.

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

„Das ist ein Treffen, das eigentlich nicht in die Öffentlichkeit kommen sollte, aber so ist die Welt...“

Genau, so ist die AfD-Welt: Geheimgespräche, öffentlicher Streit, Videobotschaften – wie gut, dass keiner an sich selbst denkt, sondern alle nur an die Partei.

O-Ton

Frauke Petry, AfD, 19.04.2017:

“Nicht wir sind die wichtige Messlatte, sondern unsere Wähler.“

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

„Ich habe immer dasselbe Interesse: dass die Partei zusammenbleibt.“

O-Ton

Björn Höcke, 19.04.2017:

„Ich möchte das tun, was ich in den letzten Monaten und Jahren hoffentlich glaube, immer getan zu haben, der Einheit der Partei zu dienen.“

Bericht: Ben Bolz, Robert Bongen, Anna Mundt

Kamera: Philipp Hühnerfeld, Alexander Rott

Schnitt: Kay Ehrlich